

Samstag

22. Mai
2021



Foto: Sandra Konzett



Evangelische Pauluskirche Feldkirch
Taufe & Abendmahl
Gottesdienst für Konfirmand*innen & Eltern
Samstag, 22. Mai 2021
18.00 Uhr Pauluskirche Feldkirch

PfarrerIn Dr. Margit Leuthold

Orgel und Musik: Gerda Poppa, Barbara Nägele, **Klavier:** Mieke Johanna Horn

Aufgrund von COVID-19-Bestimmungen KEIN Gemeinde- und
KEIN Chorgesang im Gottesdienst, mit Abendmahl.

Glocken + Orgel & Blockflöte, Serenata

Gerda Poppa & Barbara Nägele

EG-Erg. 7, 1 & 4 Atme in uns, Heiliger Geist Gerda Poppa & Barbara Nägele

T: Thomas Csanády, Roger Ibounigg 1985 M: Pierre, Vivienne Mugnier 1982

Alle: *Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist. Atem Gottes komm!*

Konfi*s: Komm du Geist, durchdringe uns. Komm du Geist, kehre bei uns ein. Komm du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.

Gem.: Komm du Geist, mach du uns eins, komm du Geist erfülle uns! Komm du Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich.

Votum & Begrüßung

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: *Und mit deinem Geist.*

Lieber Moritz, liebe Henriette, liebe Marlen, liebe Mieke, liebe Amelie, und ganz besonders, liebe Nadine und Eure Familien, die Ihr heute Abend in unsere Pauluskirche gekommen seid,

wonach sehnen wir uns?

Nach Glück für uns und unsere Lieben,
nach Liebe, die uns behütet und wachsen lässt,
nach Frieden in unseren Familien, Beziehungen, Gemeinschaften, für unser Land, für unsere ganze Welt,
nach Freiheit, endlich wieder zu reisen – und das ist vielleicht noch die kleinste Freiheit, aber an der so viel deutlich wird
nach Hoffnung für unsere Welt ...
nach Einsicht und Erkenntnis,
nach Beherztheit und Mut, „ich“ sagen zu können und auch „Nein“
um Beistand, wenn wir uns ganz allein fühlen,
um Heilung, an Leib und Seele
um Zukunft ...

nach Gott, Gott nah zu sein und dass Gott uns nah ist. So wie heute Abend.

EG-Erg. 24, 1 & 2 Da wohnt ein Sehnen tief in uns Gerda Poppa & Barbara Nägele
T & M: Anne Quigley 1973. Dt. Eugen Eckert 1986

Alle:

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Konfi*s & Pfarrerin:

Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz, sei da sei uns nahe, Gott.

Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht, sei da, sei uns nahe, Gott.

Kyrie-Gebet

Lasst uns beten:
Du willst uns nahe sein, Gott,
und wir uns oft selbst im Weg.

Das vergangene Jahr war so steinig.
Kein Planen möglich, nur hoffen und schauen,
kein Weit-Hinaus und Herum, nur kurze Wege, kleine Runden,
und wir:

in der Enge der Zeiten zwischen Schulonlinedurcheinander, Arbeits- und Familienzeitendurcheinander und der Angst vor Ansteckung sind wir uns fast verloren gegangen

Sicher lagen unsere Nerven irgendwann einmal blank
Und wir haben Worte gesagt, die verletzt haben,
wir haben Dinge getan, die wir lieber hätten lassen sollen,
wir haben einander enttäuscht, was wir nicht wollten.

Gott, wir kommen zu dir, weil Du uns so annimmst wie wir sind.
Weil Deine Barmherzigkeit so viel größer ist als unser Herz.
Weil Du uns kennst und immer wieder für ein Wachsen segnen willst,

So kommen wir zu Dir und bitten Dich:
Hilf uns, uns zu sehen, so wie Du uns siehst.
Vergib uns, dass wir von Dir Verzeihen lernen.
Segne uns, dass wir Dir entgegen wachsen können.
Herr, erbarme Dich.

Kyrie-Lied EG 574, 1 & 4 Gerda Poppa & Barbara Nägele

Meine engen Grenzen

T: Eugen Eckert 1981 M: Winfried Heurich 1981

*Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite,
Herr erbarme dich.*

*Meine tiefe Sehnsucht
nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat,
Herr erbarme dich.*

Gnadenzusage

Von der Heimkehr Israels erzählt der Prophet Jeremia (31,3): „*Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*“

So hat es auch unser Herr Jesus Christus gelehrt und gelebt.
Und als Dienerin am Wort Gottes verkündige ich dir, einem jeden einer jeden von Euch:

Alles, was dich fern hält von Gott, alles was dich niederdrückt, ist vorbei.
Deine Schuld ist vergeben. **Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Vertraue auf Gottes Barmherzigkeit und Du wirst leben. Amen.

Halleluja Gerda Poppa & Barbara Nägele

Taizé

Lesung – Jesaja 40, 12-31 (in Auszügen)

(Basisbibel 2017)

12 Wer kann das Wasser des Meeres mit der hohlen Hand abmessen? Wer kann die Weite des Himmels mit der gespreizten Hand feststellen? Wer kann den Staub der Erde in Krüge füllen? Wer kann die Berge auf die Waage legen und die Hügel auf die Waagschale? 13 Wer kann feststellen, was der Herr im Sinn hat? Wer kann ihn beraten und belehren? (...)

21 Wisst ihr es denn noch nicht? Habt ihr es noch nicht gehört? Ist es euch nicht schon längst bekannt? Habt ihr es nicht immer wieder erfahren, seitdem die Erde besteht?

22 Gott thront so hoch über dem Erdkreis, dass die Menschen darauf wie Heuschrecken erscheinen. Er spannt den Himmel aus wie ein Tuch. Er breitet ihn aus wie ein Zelt, in dem man wohnen kann. 23 Er stürzt die Herrscher, den Richtern auf der Erde nimmt er jede Macht. (...)

25 »Mit wem wollt ihr mich vergleichen? Wer kommt mir gleich?«, spricht der Heilige. 26 Richtet eure Augen nach oben und seht, wer das alles geschaffen hat! Seht ihr dort das Heer der Sterne? Er lässt sie aufmarschieren in voller Zahl. Mit ihrem Namen ruft er sie alle herbei. Aus der Menge, vielfältig und stark, darf kein einziger fehlen. (...)

Der Herr ist Gott der ganzen Welt. Er hat die Erde geschaffen bis hin zu ihrem äußersten Rand. Er wird nicht müde und nicht matt. Keiner kann seine Gedanken erfassen. 29 Er gibt dem Müden neue Kraft und macht den Schwachen wieder stark. (...)

31 Aber alle, die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler. Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

EG-Erg. 19 Ich sing dir mein Lied

T & M: aus Brasilien, Dt. Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994
Gerda Poppa & Barbara Nägele

Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du Wunder des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Predigt

Liebe Familien von Nadine, Amelie, Mieke, Marlen, Henriette, Moritz,

heute machen wir noch einmal miteinander Rast auf unserem Weg.
Für Euch morgen ein erster, ganz bewusster Schritt ins Erwachsenwerden.
Ihr sagt öffentlich Ja zu einer Entscheidung, die Eure Eltern in der Taufe für Euch getroffen habt.

Nadine, Du wirst gleich diese Entscheidung zur Taufe selbst treffen und morgen noch einmal als Erwachsene in deiner Kirche bestätigen.
Weg in die Zukunft.

Wir machen Rast, weil wir das wohl in diesem Jahr besonders brauchen.
Vielleicht seid ihr auch schon etwas *matt* geworden durch die Herausforderungen des vergangenen Jahres.
Gut, sich da an Jesaja zu erinnern, wie wir eben gehört haben *Gott ... wird nicht müde und nicht matt*.
– und Nadine, Du hast einen Vers aus diesem Text als Taufspruch gewählt,

Alle, die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler. Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Das freut mich. Nicht nur für Dich, sondern auch für uns.
Neue Kraft bekommen.
Also machen wir uns heute mit Dir, Nadine auf den Weg zu unserer Kraftquelle des Lebens.
Und das ist eine Entscheidung fürs Leben.

Was ist eigentlich die Taufe?
Wir wissen, Johannes hat getauft, dass Menschen einen anderen Weg einschlagen in ihrem Leben.
Sie hat Jesus Kraft für seinen Weg gegeben.

In der Nachfolge Jesu war die Taufe das Zeichen, sich auch in der Nachfolge Jesu auf den Weg zu machen.

Wenn Du als Kind getauft worden bist, so schreibt Wolfgang Armbrüster ein evangelischer Sozialpädagoge und Jugendtherapeut, der in den 1980er Jahren einen Jugendkatechismus geschrieben hat, Wenn Du als Kind getauft worden bist, dann bist Du den Weg zur Taufe getragen worden. Wenn Du älter bist, so gehst Du ihn selbst.

So wie Du heute, Nadine.

Immer liegt vor der Taufe ein Weg, ein Aufbruch, ein Entschluss, die Annahme der Einladung zu einem neuen Leben.

Sage nicht, das sei alles nur Tradition, und du seist nur deshalb getauft worden, weil es bei Deinen Eltern und Großeltern ebenso geschah.

Ihr Eltern und Großeltern, die ihr heute auch da seid – hier in unserer Pauluskirche oder daheim an den Bildschirmen, erinnert Ihr Euch heute auch an Eure Taufe?

Oder an Eure Konfirmation, in der Ihr noch einmal die Taufentscheidung Eurer Eltern bestätigt habt?

Das verbindet uns mit vielen anderen und es zeigt, dieser Weg ist kein einsamer Weg, wir gehen ihn in der Gemeinschaft mit der weltweiten Kirche, das gibt Kraft.

Also, Nadine, Dein Weg ist kein einsamer Weg, Du gehst in ihn der Gemeinschaft mit der weltweiten Kirche.

Taufe und Abendmahl, das sind zwei Sakramente, zwei Geschenke, die uns stärken sollen auf unserem Weg.

Die Taufe ist eines der beiden Sakramente der Evangelischen Kirche.

Die Reformatoren haben die sieben Sakramente der Kirche auf diese zwei reduziert, denn diese sind jene von Jesus eingesetzten und mit einem Zeichen versehene Handlungen.

Martin Luther ist für die Taufe von Säuglingen eingetreten, weil seiner Ansicht nach an ihnen unsere menschliche Bedürftigkeit am sichtbarsten wird. Wir können wirklich nichts aus uns selbst heraus zu Gottes Barmherzigkeit und Gnade dazu tun, das ist die „vorauslaufende Gnade Gottes“ auf unserem Weg. Immer schon einen Schritt voraus.

Taufe kommt begrifflich von *tauchen* – und verweist damit auf verschiedene Traditionsströme – einen jüdischen Ritus, mit der neue Mitglieder in die Gemeinde aufgenommen werden, eine zweite Tauftradition, wie sie Johannes der Täufer gelebt hat, in der sich die Taufe am Bild des Reinigungsbades orientierte – und einen dritten Aufnahmeeritus in den griechisch-hellenistischen Religionen – im Sinne einer Neugestaltung und Salbung des Menschen.

Johannes taufte die Menschen als Zeichen der Umkehr in dem Sinne: Wir tauchen als alter Mensch unter, mit allem, was uns in dieser Welt mitgenommen, „angepatzt“ hat, das Spuren hinterlassen hat auf Leib und Seele und tauchen wieder als neuer Mensch auf, und alles ist durch das Wasser abgewaschen, „rein“ geworden.

Heute haben wir hier die Taufschale mit dem Wasser – und eingetaucht wird niemand mehr, aber das Element Wasser als Zeichen, dass alles neu werden kann, alles abgewaschen werden kann, alles gesalbt und gesegnet ist, das ist noch wahr und auch die Worte: „*Ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ – wie es im Matthäus-Evangelium 28,19 und im Johannesevangelium bezeugt wird:

Christus spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus)

Menschen seit dem 2. Jahrhundert ein öffentliches Bekenntnis ihres Glaubens aus bei der Taufe. Das apostolische Glaubensbekenntnis, das wir eben gemeinsam gesprochen haben, ist eine Weiterentwicklung eines Taufbekenntnisses der Gemeinde in Rom aus dem 2. Jahrhundert.

Damit haben wir alles vorbereitet für Dich, Nadine und auch für uns als Tauferinnerung. Die Taufe soll Dir zusagen – und auch uns – dass, wenn wir unsere Hoffnung auf Gott setzen, wir immer wieder neue Kraft bekommen.

Wie ein Auftauchen wieder und wieder.

Wie ein Luftholen inmitten unseres Alltagsweges.

Gott ist der Wind unter unseren Seelenflügeln, die uns durch unser Leben tragen, gibt uns immer wieder Aufwind und neue Kraft, so dass wir nicht müde werden.

Gott ist eine immer sprudelnde Kraftquelle.

Wie gut!

Und wenn wir, das ist das zweite Sakrament, wenn wir in unserem Leben manchmal den Worten nicht mehr Glauben schenken können, dann können wir doch mit unseren Sinnen schmecken, das sagt Martin Luther, wie freundlich der Herr ist.

Das ist der tiefere Sinn vom Abendmahl, das Jesus mit den Seinen gefeiert hat.

Brot und Wein kosten.

Brot des Lebens schmecken. Aus dem Kelch des Heils trinken.

Und mit jedem Bissen, mit jedem Schluck es erleben – ich bin nicht allein, Gott breitet den Himmel über mir aus, so dass ich auf dieser Erde wohnen kann, Gott lässt mich teilhaben an dem Miteinander mit anderen, an einem Tisch, an einem Ort, wo ich willkommen bin, gleich, wo ich bin oder sein werde in dieser Welt.

Überall kann und darf ich mitfeiern. Und damit teilen, was mich beschäftigt.

Deshalb taufen wir und feiern Abendmahl miteinander.

Zeichen der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Hoffnung für unser Sein.

Stärkung auf unserem Weg.

Amen.

Orgel und Blockflöte Gerda Poppa & Barbara Nägele

Taufe (Taufbefehl – Tauffrage – Taufe – Segen)

Liebe Nadine, liebe Patin Melanie, lieber Pate Sebastian

Du hast dich auf den Weg gemacht, um getauft zu werden.

Du bist den Konfirmand*innenkurs als deinen ganz eigenen Weg gegangen und hast dabei auch Mieke, Johanna, Henriette und andere als junge Gemeinde kennen gelernt.

Nun stehen wir hier am Taufbecken, der zeichenhaft auch für den Neuanfang aller Getauften unter dem Angesicht Gottes steht.

Wir alle sind eingeladen Gottes Reich, heute und immer wieder neu.

Nun frage ich Dich, Nadine,

Du hast zusammen mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis gesprochen.

Willst du getauft werden, so dass du mit der Taufe aufgenommen wirst in die große Familie der weltweiten Christenheit, so antworte: Ja.

Liebe Melanie, lieber Sebastian, Ihr steht hier stellvertretend für uns, für die Gemeinde, für alle Schwestern und Brüder in Christus,

ich frage euch: Wollt ihr mit mir Nadine, willkommen heißen in der christlichen Kirche, sie auf ihrem Glaubensweg, der schon längst begonnen hat, jetzt aber sichtbar wird und morgen weitergehen wird, unterstützen und begleiten, dann sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Unser Herr Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Mt 28,18-20)

Gebet über dem Wasser

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde.

Wir danken dir für das Wasser, das du geschaffen hast. Durch das Wasser erhältst du deine Geschöpfe am Leben. Durch das Wasser der Sintflut hast du den Lärm der Welt gestoppt und Noah gerettet. Durch das Wasser des Roten Meeres hast du dein Volk Israel aus der Sklaverei in die Freiheit geführt. Im Wasser des Jordan hat sich Jesus, sein geliebter Sohn, taufen lassen und uns zur Freiheit in der Liebe gebracht. Durch Wasser und Wort der Taufe reinigst du uns von allem, was uns hindert, zu Dir zu kommen und schenkst uns neues Leben. Dafür danken wir dir, Gott, und bitten dich:

Gib deinen Heiligen Geist zu dem, was wir jetzt tun. Lass im Wasser der Taufe alles untergehen, was uns von dir trennt, und lass auch diesen jungen Mann daraus erstehen als neuen Menschen, der mit Jesus Christus lebt – jetzt und für immer. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Taufhandlung

Nadine, ich taufe dich auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Taufsegen mit Handauflegen

Alle, die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Adler. Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Gottes Segen sei über dir, neben dir und um dich herum und begleite dich auf deinem zukünftigen Wegen.

Klavier für Nadine Mieke Johanna Horn

Abendmahl Gebet mit Vaterunser

*Gott, Quelle unseres Lebens,
- wir kommen zu Dir und schöpfen aus dir
und schöpfen und schöpfen, du wirst niemals leer für uns.
Dank sei Dir dafür.*

*Du stärkst uns in unserem Leben.
Du reinigst uns von unseren Zweifeln.
Du gibst uns, was wir brauchen.
Du hilfst uns zum Glauben.
Bei Dir werden wir gesättigt und unser Durst gestillt.
Du schenkst uns voll ein.
Du bist Kraft und Hoffnung.
Du bist Brot und Traubensaft.
Du bist mit uns.
Du bist bei uns.*

Quelle unseres Lebens, wir kommen zu Dir und beten, wie Du uns durch Jesus Christus gelehrt hast

Vater unser im Himmel.

*Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Abendmahlsgebet

*Wenn wir nun Abendmahl feiern,
dann teilen wir mit Brot und Wein
unsere Hoffnungen und unsere Anliegen.
Unser Herr Jesus Christus feiert mit uns.
Er ist bei uns durch den heiligen Geist.
Gott ist mit uns. In der Liebe, die alles umfängt.
Gott hat unter uns schon sein Haus gebaut.*

EG-Erg. 28, 1 & 3 Gerda Poppa & Barbara Nägele

Wenn das Brot, was wir teilen, als Rose blüht

T: Claus-Peter März 1981 M: Kurt Grahl 1981

Wenn das Brot, was wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe, die alles umfängt,
in der Liebe, die alles umfängt.

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe, die alles umfängt,
in der Liebe, die alles umfängt.

Einsetzungsworte – Austeilung am Platz (währenddessen Veni Sancte Spiritus) – Dankgebet mit Fürbitten

Einsetzungsworte

*Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach's, gab es seinen Jüngern und sprach:
Nehmt und esst: Das ist + mein Leib,
der für euch gegeben wird;
solches tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl,
dankte, gab ihnen den und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus: dieser Kelch ist der neue Bund
in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden;
solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.*

Agnus dei

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Nach dem Abendmahl

Fürbitten

Eltern / Verwandte von Nadine

Gott, Du hast den Himmel für uns aufgespannt.
Wir bitten Dich für uns alle, dass wir Deine Zusage für uns bewahren.

Herr Jesus Christus, unser Bruder und Freund,
wir bitten Dich für alle Menschen, die uns in Zukunft begegnen werden.
Sei bei Nadine, sei bei uns allen mit Deiner Rechten,
steh uns bei zu allen Zeiten.
Zeige uns Wege, die wir immer wieder gehen können.

Heilige Geisteskraft Gottes, Du stärkst und erhältst uns,
alles ist voll Jubel und Gesang,
wir bitten Dich für alle Kinder, alle Jugendlichen und für alle Erwachsenen auf dieser Welt,
dass wir miteinander einen Weg gehen, der Frieden und Gerechtigkeit bringen kann.
Amen.

EG-Erg. 28, 4 Gerda Poppa & Barbara Nägele

Wenn das Brot, was wir teilen, als Rose blüht ...

T: Claus-Peter März 1981 M: Kurt Grahl 1981

Wenn der Trost, den wir geben, uns weiterträgt
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe, die alles umfängt,
in der Liebe, die alles umfängt.

Mitteilungen

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.
Amen.

Der Herr segne dich ...

T: Kurt Ihlenfeld 1967 M: Manfred Schlenker 1977

Der Herr segne dich, der Herr behüte dich. Er wende dir sein Angesicht voll Güte zu, den Frieden sende er dir, die Freude schenke er dir. Sein Engel begleite dich auf deinem Weg.

Schluss

Orgel Gerda Poppa

AKTUELLE INFORMATIONEN auf www.evang-feldkirch.at !